

Göttinger Rundbrief 2018

2. Halbjahr Informationen für Mitglieder und
Interessierte der BUND Kreisgruppe Göttingen

In diesem Heft:

Grün(T)räume



Göttinger
Süden



FFH-Gebiete



Wildkatze



KURZ & BÜNDIG

OFFENES TREFFEN

Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr findet in unserer Geschäftsstelle das „Offene Treffen“ statt. Herzlich eingeladen sind alle, die sich über die Arbeit des BUND und seine Mitmachaktionen informieren möchten.

AKTIV FÜR DEN BUND GÖTTINGEN

Die BUND Kreisgruppe sucht Unterstützung für ihre diversen Arbeitskreise. Mitmachen lohnt sich! Neue Erfahrungen, nette Menschen, interessante Themen und viel Natur warten auf alle Aktiven.

VERNETZT

Die BUND Kreisgruppe Göttingen ist seit dessen Gründung Mitglied im Göttinger Umwelt- und Naturschutzzentrum e. V. Hier vernetzen, unterstützen und ergänzen sich Göttinger Verbände aus verschiedenen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes. So arbeiten wir noch effektiver zusammen.

FACEBOOK

Der BUND Göttingen ist auch auf Facebook vertreten. Hier sind aktuelle Aktionen und Themen der Kreisgruppe zu finden. Einfach mal vorbeischaun und „Daumen hoch“.



Wir nehmen Sie gern in unseren e-Mail-Verteiler auf. Teilen Sie uns Ihre Adresse mit, und wir schicken Ihnen aktuell unsere Veranstaltungshinweise zu!

Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt wartet mit vielen Herausforderungen auf uns! Wer sich mit Umwelt- und Naturschutz auseinandersetzt, der weiß um die vielfältigen Themenfelder und den langen Atem, den man aufbringen muss, um zum Ziel zu kommen. Umso freudiger blicken wir auf das 40-jährige Jubiläum der Göttinger BUND Kreisgruppe im Mai zurück und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten, Mitwirkenden und Gästen!

Zahlreiche Projekte und Aktionen wurden seit der Gründung unserer Kreisgruppe umgesetzt. Sie alle sind verbunden durch ein beeindruckendes ehrenamtliches Engagement von Menschen, die Veränderungen bewirken und sich für die Natur und eine nachhaltige Lebensweise einsetzen wollen. Ein Vergleich zwischen damals und heute offenbart allerdings, dass viele große Probleme nicht verschwunden, sondern nur in andere „Kostüme“ geschlüpft sind. Statt gegen einen Golfplatz kämpfen wir heute etwa im Kerstlingeröder Feld gegen die Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes, um den höherrangigen Status des Naturschutzgebietes für die vielen seltenen Arten dort zu erhalten. Das Fazit ist oftmals ernüchternd: dringender denn je bedarf es einer lauten Stimme für die Natur – Zeit, aktiv zu werden.

In unserem Rundbrief erfahren Sie mehr über aktuelle regionale Themen und Projekte, die zum Mitmachen einladen. Es wird spannend, wenn es um Verwandtschaftsverhältnisse von Wildkatzen geht und der Naturschutz unsere Kreativität fordert. Oder haben Sie schon einmal etwas von der Mobile-Box, Otfrieds Garten oder Grün(T)räumen gehört?

Viel Spaß beim Lesen und Aktivwerden!

Dipl.-Biol Sina Kern
(erweiterter Vorstand KG Göttingen)

IHR WEG ZU UNS!



BUND Göttingen
mail@bund-goettingen.de
www.bund-goettingen.de
Geiststraße 2
37073 Göttingen

0551/56156
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10:00–12:00 Uhr,
Do 17:30–18:00 Uhr
sowie nach Absprache

Grün(T)räume

Moderne Städte werden beherrscht von Beton und Asphalt und sind zunehmend naturfremd. Die Versiegelung schreitet stetig voran, während die Nachfrage nach Grünflächen in der Nachbarschaft wächst.

Warum Grün(T)räume?

Auch die Schulgelände in Göttingen sind von dieser **Grün oder nicht, ist oft die Frage.**

Entwicklung nicht ausgenommen. Doch wer soll sich in heißen, tristen Betonwüsten erholen und Energie zum Lernen und Arbeiten schöpfen? Gerade Schülerinnen und Schüler, die einen Großteil ihrer Zeit in der Schulumgebung verbringen, sollten jederzeit Blick auf und freien Zugang zu Stadtgrün haben. Sie sollten außerdem möglichst früh über die Vorteile einer modernen und nachhaltigen Stadtgestaltung aufgeklärt werden. Es ist an der Zeit, nachzudenken, eine breite öffentliche Wahrnehmung zu gewinnen und Alternativen zu erörtern. Im Fokus unseres Projekts **Grün(T)räume** stehen daher verschiedene Formen der Stadtbegrünung und einer ökologischen Flächenaufwertung.

Träume vom Grün in der Schulumgebung

Zum Projektstart erhielten alle Teilnehmer*innen eine Einführung in das Thema Stadtgrün, um vergleichbares Grundwissen zu schaffen. Die Schülerinnen und Schüler lernten dadurch die verschiedenen Formen und Funktionen von Stadtgrün kennen. Um Lösungen aufzuzeigen, thematisierten wir Möglichkeiten wie Fassaden- und Dachbegrünung und Entsiegelung. Zudem zeigte das Projekt Vorteile verschiedener Pflanzenarten, wie etwa Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel und positive Einflüsse auf Luft- und Aufenthaltsqualität. Dabei sollten auch Nutzung und Funktion des Schulgeländes erhalten werden.

Im Laufe des Schulhalbjahres entwarfen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen dreidimensionale Modelle für die ökologische Gestaltung und Aufwertung ihres Schulumfeldes. Die Lehrkräfte wurden zudem von der BUND Kreisgruppe mit Arbeitsmaterial und Hintergrundinformationen zur Gestaltung des Unterrichts

und des Modellbaus versorgt. Schüler*innen aus drei verschiedenen Göttinger Schulen entwarfen 53 Modelle. Nach Beendigung der kreativen Phase bewertete eine Fach-Jury die Beiträge nach ihrer ökologischen Nachhaltigkeit, Kreativität und Umsetzbarkeit.



Feierlicher Abschluss

Zuletzt wurden die besten Modelle am Montag, dem 25.06.2018 bei unserer öffentlichen Preisverleihung ausgezeichnet. Auf Grund der gestalterischen und konzeptionellen Vielfalt der Arbeiten, entschied sich die Jury letztendlich für fünf Gewinnermodelle:

1. Platz: Lucas und Tobias, 7. Klasse Otto-Hahn-Gymnasium – mit einem mutigen Modell, welches das Relief gestaltet und durch ein großes Gewässer neue Lebensräume schafft.

Gemeinsamer 2. Platz: ein Modell von Eva und Valeria sowie eines von Melissa, Yasmin, Nina und Hendrick, alle 7. Klasse Geschwister-Scholl-Gesamtschule

3. Platz: Marja, Lena und Pia, 6. Klasse Otto-Hahn-Gymnasium

Sonderpreis: Helen, Anna und Stella, 11. Klasse Theodor-Heuss-Gymnasium



Wer sich die vielfältigen Werke ansehen möchte, hat im Rahmen der **Klimaschutz Tage vom 19. bis zum 24. August 2018** die Möglichkeit, sie im neuen Rathaus zu besichtigen!

Ansprechpartnerin: *Sonja Heuner*

Dieses Projekt wurde durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung gefördert. Die Gärtnerei Lichtenborner Kräuter und die Bingenheimer Saatgut AG unterstützen das Projekt mit Sachspenden für die Preisverleihung.

BUND macht Schule

Im 1. Halbjahr 2018 haben wir außerdem Schüler*innen des Hainberg-Gymnasiums und des Otto-Hahn-Gymnasiums während ihrer Projektwochen unterstützt. Dabei wurden gemeinsam Sammelboxen für alte Handys eingeführt und Artenerhebungen im Gelände gemacht.



Grüngürtel im Göttinger Süden

Der Süden von Göttingen ist auf vielen Ebenen eine wertvolle Kulturlandschaft. Als Wasserschutzgebiet, hochwertige Landwirtschaftsfläche und beliebter Freizeit- und Erholungsraum, treffen hier unterschiedlichste Nutzungen aufeinander. Neueste Bestrebungen sollen auch wieder mehr Raum für Natur schaffen.



Fruchtbarer Ackerboden südl. von Göttingen.

Mit ursprünglich drei Varianten zur Gestaltung eines Grüngürtels sollte nach Vorschlag eines von der Stadt Göttingen beauftragten Planungsbüros mehr Natur und

Naherholung in die überwiegend landwirtschaftlich geprägte südliche Göttinger Feldmark integriert werden. Bereits in ersten Reaktionen auf dieses Konzept wurden vielerlei Bedenken und Änderungswünsche eingebracht.

Eine Feldflur-Exkursion und ein Workshop mit verschiedenen Interessensgruppen und Planen ergab, dass die Gestaltung eines Grüngürtels entlang des in Ost-West-Richtung verlaufenden Bruchweggrabens (Entwässerung) im Vordergrund stehen sollte. Insgesamt würde so ein Spazierweg durch ein naturnah entwickeltes Band vom Helmsgrund bis zum Flüthwehr entstehen. Im Verlauf dieses Bandes kommen dann diverse Gestaltungselemente zum Zuge, wie die Anlage von Blühstreifen, die Renaturierung von Gewässern, die extensive Bewirtschaftung von Ackerbereichen als Habitat für Feldlerche und -hamster sowie die Erweiterung der Gewässerrandstreifen für Krautvegetation und Bäume. Schließlich werden ansprechende Aufenthaltsbereiche geschaffen insbesondere im Bereich Flüthwehr und -graben. Außerdem sollen in Ansätzen vorhandene Wege gut begehbar gemacht und neue Wegeverbindungen geschaffen werden.

So wird ein Wegenetz entstehen weitgehend abseits von landwirtschaftlich genutzten Wegen. Andererseits werden Freizeitnutzer*innen durch vorhandene und neu zu schaffende Naturräume geleitet. Insgesamt kann so eine Harmonisierung von agrarischer Nutzung, Naherholung und Naturschutz gelingen.

Ansprechpartner: *Hermann Merkord*

Aktion „Bauer hält Hof“

Sie möchten kennenlernen, was die Landwirtschaft in unserer Region so macht? Oder wollten schon immer wissen, welche Alternativen es zu mineralischen Stickstoffdüngern gibt? Auf unseren Genussfahrten erfahren Sie mehr.

Nitratmessungen in Göttingen

Immer wieder liest und hört man, dass niedersächsische Gewässer stark mit Nitrat belastet sind. 2014 leitete die EU gegen Deutschland ein Vertragsverletzungsverfahren wegen überhöhter Nitratwerte im Grundwasser ein. Aufgrund der starken Präsenz in den Medien und inspiriert vom BUND-Projekt „Emsagenten“ nahmen wir dieses Frühjahr die Reagenzgläser selbst in die Hand und beprobten einige Gewässer in unserer Region.

Anfang März begannen wir, verschiedene Flüsse, Bäche und Seen auf ihren Nitratgehalt zu untersuchen. Wir nahmen bisher über 3 Monate in regelmäßigen Abständen Proben von der Leine, der Rase, dem Grundbach, der Garte, dem Kieselsee und einigen anderen Gewässern. Dabei stellten wir fest, dass fast alle Gewässer in Göttingen und im Göttinger Umland mit Nitrat belastet sind. Besonders besorgniserregend sind unsere gemessenen Werte am Rasesprung, mit nur knapp unter 50 mg/L Nitrat, dem erlaubten Grenzwert für den Nitratgehalt im Wasser. Im Großteil der gemessenen Gewässer, konnten wir Nitratwerte zwischen 20 und 40 mg/L Nitrat messen. Diese Ergebnisse stimmen auch mit den Messwerten des NLWKN überein. In Gewässern, die sich im Wald oder in der Stadt befinden, sind die Nitratwerte sehr gering. Wirklich aussagekräftig werden unsere Ergebnisse vor allem, wenn wir einen Trend über längere Zeit feststellen können.



Unsere Proben haben wir mit vollem Einsatz vor Ort entnommen.

Infobox Nitrat:

Nitrate sind Verbindungen aus Stickstoff und Sauerstoff. Sie können von Pflanzen direkt als Stickstoffquelle aufgenommen werden und tragen als Nährstoff zum Pflanzenwachstum bei. Aus diesem Grund werden Nitrate in der Landwirtschaft als Dünger, unter anderem in Form von Gülle, ausgebracht. In zu großen Mengen kann Nitrat etwa zu gesundheitlichen Problemen bei Menschen führen oder zu starkem Algenwachstum in Gewässern.

Ansprechpartner: *Malte Lehmann und Marc Filla*

nächste Genussfahrt 2018:

Samstag 03. November

Käsehof Eichsfelder Schnittkäse von Karin Weng



Verwandtschaftsverhältnisse Wildkatze

Die Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*) ist Dank des europaweiten Schutzes dieser seltenen Tierart seit einigen Jahrzehnten wieder in vielen Bereichen unserer Wälder heimisch. Eindeutige Nachweise über das Vorkommen der Wildkatze und ihre Ausbreitung wurden im Zuge des bundesweiten BUND Projekts „Ein Rettungsnetz für die Wildkatze“ erbracht.

Wilden Katzen auf der Spur

Der BUND Göttingen beteiligt sich seit 2012 an dem Projekt mit einem Monitoring im Stadtwald Göttingen und in einigen Revieren der Forstämter Reinhausen und Münden. Bewährt hat sich hierbei das Lockstockverfahren, bei dem an verschiedenen Standorten mit Drahtbürsten versehene Holzpflocke eingeschlagen werden. Diese werden mit Baldrian-Tinktur besprüht, deren Geruch die Wildkatzen anlockt und sie dazu verleitet, sich an den Bürsten zu reiben. Die dabei hinterlassenen Haare werden eingesammelt und zur gentechnischen Analyse an das Senckenberg Institut geschickt. Hinzu kommen auch Haarproben von meist am Straßenrand tot aufgefundenen Wildkatzen.

Wildkatzen im Landkreis Göttingen

Bislang wurden insgesamt 151 Haarproben aus der Region analysiert. Die Ergebnisse erbrachten Informationen über die Spezies, das Geschlecht und das Individuum. Auf diese Weise konnten in ausgewählten Revieren 112 Wildkatzen eindeutig nachgewiesen werden.

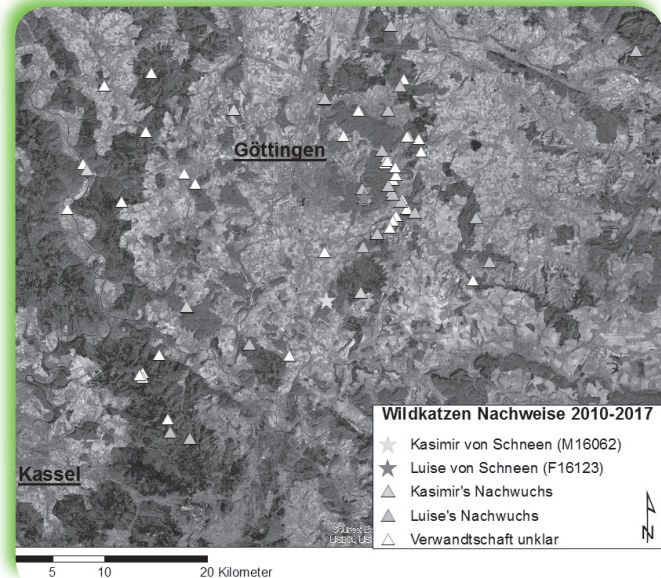
Wer gehört zu wem?

Zunehmend rückte die Fragestellungen nach möglichen verwandtschaftlichen Beziehungen der über mehrere Jahre regional nachgewiesenen Wildkatzen in den Fokus, um daraus auf mögliche Migrationsbewegungen schließen zu können. Dazu wurden die genetischen „Roh-Daten“, also die DNA-Sequenzen, anhand derer sich Aussagen über Spezies, Geschlecht und Individuum treffen lassen, mit Hilfe des

Computer Programms „Colony“ in einem weiterführenden Schritt auf Verwandtschaftsverhältnisse untersucht. So konnten schließlich die Beziehungen für einzelne Individuen sogar in einem Stammbaum dargestellt werden (folgende Seite). Es wurde ein wahrscheinlicher Vater, „Kasimir von Schnee“ (benannt nach dem Fundort seiner Haare), für einige Wildkatzen nachgewiesen. Einer seiner weiblichen Nachfahren, „Luise von Schnee“, konnte wiederum als Mutter einer Vielzahl von weiteren Jungen identifiziert werden. In beiden Fällen konnte das andere Elterntier nicht ermittelt werden und nur in zwei Fällen handelt es sich um Vollgeschwister.

Wanderung

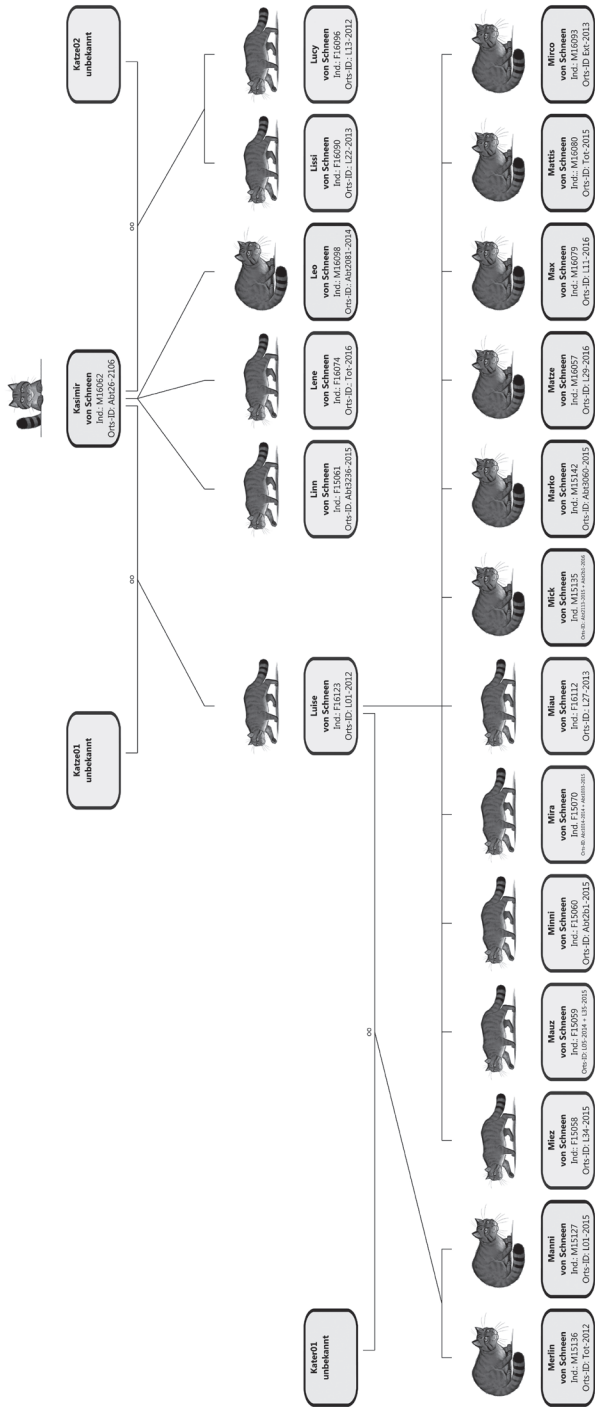
Die nachfolgende Karte zeigt, wo Kater Kasimir und sein Nachwuchs bzw. wo seine Tochter Luise und ihr Nachwuchs erfasst wurden. Die weißen Dreiecke markieren Fundorte von Wildkatzen, deren Verwandtschaft nicht geklärt werden konnte. Die Tatsache, dass insgesamt über 80 Individuen identifiziert wurden, von denen zwei anscheinend reproduktiv recht erfolgreich sind, spricht für eine stabile Population in unserer Region. Anhand der Karte wird gut anschaulich, dass Jungtiere in der Regel, sobald sie unabhängig von ihrer Mutter sind, abwandern und sich ein eigenes Streifgebiet suchen. So ist eines von Luisens Jungtieren bis in die Ausläufer des Harz gewandert.



Ansprechpartner: Harald Wening



Stammtafel Kasimir von Schnee



Landschafts- oder Naturschutzgebiet?

Plötzlich soll es ganz schnell gehen. Das drohende Bußgeld der EU bringt Politik und Verwaltung in Göttingen unter Druck, endlich das FFH (Flora-Fauna-Habitat) Gebiet 138 „Göttinger Wald“ bis zum Jahresende hoheitlich zu sichern.

Naturschutzfachlicher Wert des FFH-Gebietes

Nach der FFH-Richtlinie sind im Gebiet „Göttinger Wald“ vor allem der Lebensraumtyp „orchideenreiche Kalktrockenrasen und ihre Verbuschungsstadien“ und vier weitere Lebensraumtypen sowie die Roten-Liste-Tierarten Kamm-Molch, Großes Mausohr und das Grüne Besenmoos vertreten. Der prioritäre Schutzzweck, als Teil des europäischen Netzes *Natura 2000*, sind Schutz und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes, was ein Verschlechterungsverbot einschließt. Beim „Göttinger Wald“ handelt es sich also naturschutzfachlich um einen regional wie überregional herausragenden Biodiversitätshotspot, dem der nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) höchste Schutz gebührt.



FFH 138 „Göttinger Wald“:

Gesamtfläche: ca. 4900 ha in Stadt und Landkreis
Lebensraum: ca. 700 ha Offenland, 4200 ha Wald
Schutzstatus: Teil des FFH-Gebietes seit 1982 NSG Bratental (125 ha), seit 2007 NSG Kerstlingeröder Feld einschließlich weiter Teile des Stadtwaldes, Östliche Teilbereiche Europäisches Vogelschutzgebiet V 19 „Unteres Eichsfeld“
 > Damit zählt das Naturschutzgebiet zum europäischen Schutzgebietssystem *Natura 2000*.

Welche Schutzkategorie ist angemessen?

Rechtlich gesehen kann für die Sicherung eines FFH-Gebiets alternativ zum Naturschutzgebiet (NSG) auch die Schutzkategorie Landschaftsschutzgebiet (LSG) ausreichend sein. Die Wahl muss sich an den Schutzbedürfnissen des jeweiligen Gebietes orientieren, wobei angesichts der hohen ökologischen Wertigkeit der *Natura 2000*-Gebiete vorrangig die Kategorien des NSG, Nationalpark oder Nationales Naturmonument infrage kommen. Dagegen haben LSGs nur eine geringere Schutzintensität. Sie dienen vorrangig dem Erhalt des Landschaftsbilds und der Ermöglichung der (naturnahen) Erholung.

Die Schutzkategorie NSG ist die weitreichendste Kategorie. Sie fordert neben dem absoluten Veränderungsverbot auch

die Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten.

Angesichts dessen fordern der BUND und andere Naturschutzverbände, dass das gesamte FFH-Gebiet als NSG gesichert werden muss. Auf unser massives Drängen hin und mit Unterstützung einiger Parteien hat der Umweltausschuss der Stadt einstimmig entschieden, dass für alle Waldbereiche im FFH-Gebiet NSG-Ausweisungsverfahren eingeleitet werden. Für die Offenlandbereiche wird weiterhin die Kategorie LSG angestrebt. Allerdings soll das bereits existierende NSG Brantental um weitere geeignete Gebiete arrondiert werden.

Ansprechpartner: *Ralph Mederake*

Ökologische Nische Friedhof

Friedhöfe sind unterschätzte Grünräume die meist nicht nur der Erinnerung, sondern auch der Erholung und als Rückzugsort für Pflanzen und Tiere dienen. Die Artenvielfalt ist hier oft höher als auf anderen urbanen Flächen. Doch immer mehr Hinterbliebene bevorzugen günstige, pflegeleichte und flächensparende Gräber.

Als einer von drei Standorten startete im April das Projekt **ökologische Nische Friedhof** im Göttinger Friedhof Junkerberg. Dieser ist einer der „Vorzeige-Friedhöfe“, die der BUND Landesverband Niedersachsen auswählte, um Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität im urbanen Raum zu testen und durchzuführen.

Ein erster Blick zeigt: Auf diesem Friedhof im Stadtteil Weende gibt es mehrere alte Bäume, einen abgelegenen Teich und viel Ruhe. Die auch vorhandenen großen Freiflächen sind für die Friedhofsverwaltung pflege- und damit kostenintensiv.

Im praktischen Teil pflanzten wir auf vier Mustergräbern dekorative einheimische Pflanzen, die unseren Insekten möglichst ganzjährig Nahrung bieten. Das Ergebnis war sehr ästhetisch und nicht aufwendig. Außerdem wurde auf einer umgegrabenen Freifläche regionales Saatgut für eine insektenfreundliche Blühwiese ausgebracht. Hier ist künftig das Mähen nur noch zweimal im Jahr nötig – eine Arbeits- und Kostenersparnis sowie ein Hingucker an diesem friedvollen Ort.

Ansprechpartnerin:
Sophie Hartwig



Oase für Wildbienen am Kiessee

In den letzten Wochen haben wir regelmäßig unsere 2017 angelegte Blühwiese am Kiessee besucht und die artenreichen, farbenfrohen und summenden Entwicklungen verfolgt!

Krautige Bewohner

Unter den Ackerkräutern haben sich zahlreiche mehrjährige Pflanzen vom vergangenen Sommer wie der Wiesensalbei *Salvia pratensis*, die Acker-Witwenblume *Knautia arvensis*, die Rote Lichtnelke *Silene dioica* und die Wilde Malve *Malva sylvestris* etabliert. Auch Einjährige, wie die Kornblume *Centaurea cyanus* oder der Klatschmohn *Papaver rhoeas* blühen bereits. Außerdem haben sich ausdauernde krautige Pflanzen, wie die Gemeine Schafgarbe *Achillea millefolium*, der Wiesen-Bärenklau *Heracleum sphondylium* und einige wettbewerbskräftige Gräser auf unserer Wiese angesiedelt.



Geflügelte Bewohner

Die Nisthilfen sind mit vielen Vertretern der Gehörnten Mauerbiene *Osmia cornuta* und der Roten Mauerbiene *Osmia bicornis* gut belegt. Diese Bienenarten sind Hohlraumbrüter und nehmen gerne die von uns gestellten Bambusröhrchen an.



Im Laufe des Sommers werden weitere Blühaspekte entstehen und die Wiese wird von verschiedenen Farben geprägt sein. Besuchen Sie unsere Wiese und erkunden Sie selbst! Hintergrundwissen finden sie auf unserer neu installierten Infotafel.

Fotos und Berichte können Sie gerne an die Geschäftsstelle der Kreisgruppe schicken.



Ansprechpartner:
Juan Torroba

Lebendes Labor für eine grüne Mitte

Auf Initiative des Göttinger Kommunikations- und Aktionszentrums und des Jungen Theaters Göttingen fand vom 12.–14. Mai das living lab „Otfrieds Garten“ statt. Hierfür wurde der Wochenmarktplatz in einen Kulturgarten verwandelt, der zeigen sollte, was möglich ist in der Planung und Neugestaltung der Fläche. Die BUND Kreisgruppe beteiligte sich mit Anschauungsbeispielen zu Fassaden- und Dachbegrünung sowie an einer Podiumsdiskussion.



Neue Gesichter ...

Neues Gesicht... Hanna Gardein



© privat

Ich bin Hanna, 25 Jahre. Ich studiere seit Oktober 2017 im Master Agrarwissenschaften mit der Fachrichtung Ressourcenmanagement.

Zum BUND bin gekommen, weil ich hier zum Einen noch Vieles zum Thema Naturschutz neben dem Studium lernen kann. Zum Anderen kann ich versuchen, bereits Gelerntes praktisch anzuwenden. Ich möchte vor allem Stellungnahmen zu Bauvorhaben schreiben und so meinen Blick auf die Umweltverträglichkeit unserer Infrastruktur schärfen (und vielleicht auch den Blick der Beteiligten). Ebenso freue ich mich, die Natur rund um Göttingen mit Gleichgesinnten zu erkunden!

Neues Gesicht... Charlotte Döbke:

Hallo, ich bin Lotte und studiere Biologie. Ich habe mich dazu entschieden, beim BUND mitzumachen, da ich durch mein Studium bereits Einblicke in viele Problematiken bezogen auf die Umwelt heutzutage bekommen habe und nun gerne selbst aktiv mithelfen will.

Besonders interessiere ich mich für Landwirtschaft, Landschaftsplanung und Klimaschutz. Jedoch engagiert sich der BUND vielfältig und es gibt viele spannende und wichtige Projekte, bei denen ich gerne mitwirken möchte



© privat

Werde auch du aktiv und bewege etwas!

Du möchtest dich beim BUND beteiligen? Gerne, hier ist für jede*n etwas dabei. Ob regelmäßig oder spontan in Projekten, wir freuen uns auf dich!

Interesse?

Dann komm einfach vorbei oder besuch uns im Internet unter www.bund-goettingen.de

Eintreten für den Naturschutz!

Ihre Mitgliedschaft verleiht unserer Stimme Gewicht und sichert unsere Arbeit finanziell.

Mitglieder und Aktive sind das Herz des BUND! Aus diesem Grund nutzen wir unseren Rundbrief als Möglichkeit, um neue Unterstützer*innen für die Kreisgruppe Göttingen zu gewinnen.

Geworben durch:

BUND-Kreisgruppe Göttingen

Bitte per Post senden an:

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e. V. (BUND)
— Landesverband Niedersachsen —
Mitgliederbetreuung
Goebenstraße 3a
D-30161 Hannover

Mit meiner Unterschrift werde ich Mitglied im BUND (BV) und genehmige besagten Betrag von genanntem Konto einzuziehen. Ich kann meine Mitgliedschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden. Gläubiger-ID: DE34 2500 0000 1038 26. Mit Ihrer Mitgliedschaft im BV werden Sie regelmäßig Mitglied in dem Landesverband Ihres Wohnsitzes. DATENSCHUTZHINWEIS: Der BUND (BV) erhebt und verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten für werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Einer solchen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen erhalten sie unter: www.bund-goettingen.de/datenschutz/

Ja, ich möchte Mitglied des BUND werden

Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (Betrag ab 60,-€ _____)
- Ermäßigt (Betrag ab 24,- € _____)
- Familie (Betrag ab 72,-€ _____)
- Lebenszeitmitglied (1x ab 1.500,-€ _____)

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ und Ort _____

Telefonnummer / Handy _____

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem _____

- monatlich 1/4-jährlich 1/2-jährlich jährlich
- bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

Kontoinhaber/in _____

IBAN _____

Kreditinstitut _____

Unterschrift _____



Termine 2. Halbjahr

- 19.-25. August **Ausstellung Grün(T)räume-Modelle.**
Klimaschutz Tage im Neuen Rathaus.
- 23.08. 17:00 Uhr **Feierabend- u. Fotoexkursion Insekten u. Wildbienen.** Parkfriedhof Junkerberg.
- 01.09. 14-17 Uhr **GUNZopen – Tag der offenen Tür.**
Göttinger Umwelt- u. Naturschutzzentrum.
- 16.09. 11:00 Uhr **Enzianwanderung.** Kerstlingeröder Feld
Infohütte Südwesteingang .
- 28.09. 18:00 Uhr **Vortrag „Gewässerunterhaltung u. Artenschutz“.** VHS, Bahnhofsallee 7.
- 27.10. 09:30 Uhr **Pflegeinsatz Kerstlingeröder Feld.**
Schranke Wildgehege Kehr.
- 03.11. 10:00 Uhr **Genussfahrt zum Käsehof Eichsfelder Schnittkäse.** Bitte anmelden!

Regelmäßige Termine

- jeden Donnerstag,* **„Offenes Treffen“** - Infos zu Projekten
17:30 Uhr und Aktionen, BUND Geschäftsstelle.
- 3. Sa. im Monat* **Treffen der „Naturforscher“ und „Junior**
10:00–13:00Uhr **Ranger“** mit Anmeldung, Ort wechselnd.
- jeden Donnerstag,* **Treffen der BUNDjugend Göttingen,** für
19:00 Uhr Jugendliche ab 14 Jahren. GUNZ, 1. OG.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr sowie Donnerstag von 17:30 bis 18:00 Uhr oder nach Absprache

Bankverbindung / Spendenkonto:

Sparkasse Göttingen

IBAN: DE36 2605 0001 0000 5123 68 BIC: NOLADE 21 GOE

Die Arbeit der Kreisgruppe Göttingen ist als gemeinnützig anerkannt. Ihre Spende dient damit gemeinnützigen Zwecken und ist deshalb steuerlich absetzbar. Dies bescheinigen wir Ihnen gern!

Impressum

Der Göttinger Rundbrief ist eine Veröffentlichung der BUND Kreisgruppe Göttingen für ihre Mitglieder. Die Verteilung an Mitglieder erfolgt kostenlos. Weitere Exemplare sind in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

Herausgeber: **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland,**
Landesverband Nds. e.V., Kreisgruppe Göttingen

Anschrift: Geiststraße 2, 37073 Göttingen

Telefon: (0551) 5 61 56

E-Mail: mail@bund-goettingen.de

Internet: www.bund-goettingen.de

Redaktion: Hermann Merkord Layout: Ricarda Prüßner

Druck: Fa. Pachnicke

Fotos: © BUND Göttingen, soweit nicht anders beschriftet.

Juli 2018, Auflage 1500, gedruckt auf 100% Recyclingpapier.